

Firmenseminar: „Management der atopischen Dermatitis mit subkutaner Immuntherapie und innovativen Dermokosmetika“

Allergische Haut benötigt besonderen Schutz

*Priv.-Doz. Dr. med. Petra Staubach,
Hautklinik und Poliklinik, Universitätsmedizin Mainz*

Jeder zweite Europäer klagt über trockene Haut – häufig begleitet von Juckreiz. Oft kommt es zu diesen Symptomen, wenn die Hautbarriere, die unseren Körper vor der Umwelt schützt, mit zu vielen Provokationsfaktoren, wie mechanische, chemische oder thermische Reize, Umweltgifte, Bakterien und/oder Viren, in Kontakt kommt. Die Hautbarriere wird angegriffen. Die Folgen sind trockene Haut, Juckreiz, Rötungen, Irritationen, Ekzembildung sowie ein Anstieg von Hautinfektionen.

Dieser Teufelskreis wird verschlimmert, falls die Betroffenen Atopiker sind. Das Wort „Atopie“ beschreibt die Bereitschaft des Organismus, mit Überempfindlichkeitsreaktionen auf Kontakt mit ansonsten harmlosen Substanzen aus der Umwelt zu reagieren und eine Erkrankung des atopischen Formenkreises zu entwickeln. Zum atopischen Formenkreis zählen atopisches Ekzem (Neurodermitis), Heuschnupfen und allergisches Asthma. Hier kommt es verstärkt zu den oben beschriebenen Symptomen, da die Haut aufgrund ihrer Veranlagung schon leicht irritabel ist und relevante Allergene wie Pollen, Milben und viele mehr die Haut reizen.

In den letzten Jahren hat man verstanden, dass bestimmte Hautschäden wie das Ekzem nicht nur symptomatisch behandelt werden sollten, sondern es zusätzlich sinnvoll ist, durch eine präventive Vorgehensweise die Schubhäufigkeit und -stärke zu verringern oder sogar zu verhindern. Wegbereiter ist eine Basistherapie zum Schutz und zur Stabilisierung der Hautbarriere. Deshalb gilt es, die trockene Haut regelmäßig (möglichst täglich) mit rückfettenden Externa, die vorwiegend hydratisieren, aber auch juckreizstillend sind, zu pflegen und damit zu therapieren. Additiv ist es wichtig, die Hautbarriere aufzubauen und zu stabilisieren, um sie vor Superinfektionen sowie vor Allergenen und Irritantien zu schützen. In diesem Zusammenhang ist, wie auch bei vielen anderen Hauterkrankungen, eine auf den Hautzustand abgestimmte therapiebegleitende Basistherapie auch in schubfreien Intervallen unabdingbar.

